

Fachworkshop Asse: Strahlenschutz und Notfallvorsorge

20./21.11.2012, Landesmusikakademie Niedersachsen, Wolfenbüttel

Einführung zum Workshop Notfallvorsorge

Arbeitskreise im Workshop Strahlenschutz	
S AK 1	Langzeitsicherheit
S AK 2	Strahlenschutz bei der Rückholung
S AK 3/4	Rechtfertigung der Rückholung
Arbeitskreise im Workshop Notfallvorsorge	
N AK 5	Ziele der Notfallplanung und vorgesehene Maßnahmen
N AK 6	Wirksamkeit der Maßnahmen
N AK 7	Zusammenwirken der Notfallplanung mit Faktenerhebung und Rückholung

BfS Fachworkshop Asse Notfallvorsorge

Landesmusikakademie Wolfenbüttel

20.11. und 21.11.2012

Dr. Jörg Tietze

Fachbereich Sicherheit nuklearer Entsorgung (FB SE)



Übersicht

- **Veranlassung**
- **Zielsetzung**
- **Arbeitskreise Notfallvorsorge**



Veranlassung

Fachworkshop: Sachstand Rückholung (18./19.01.12)

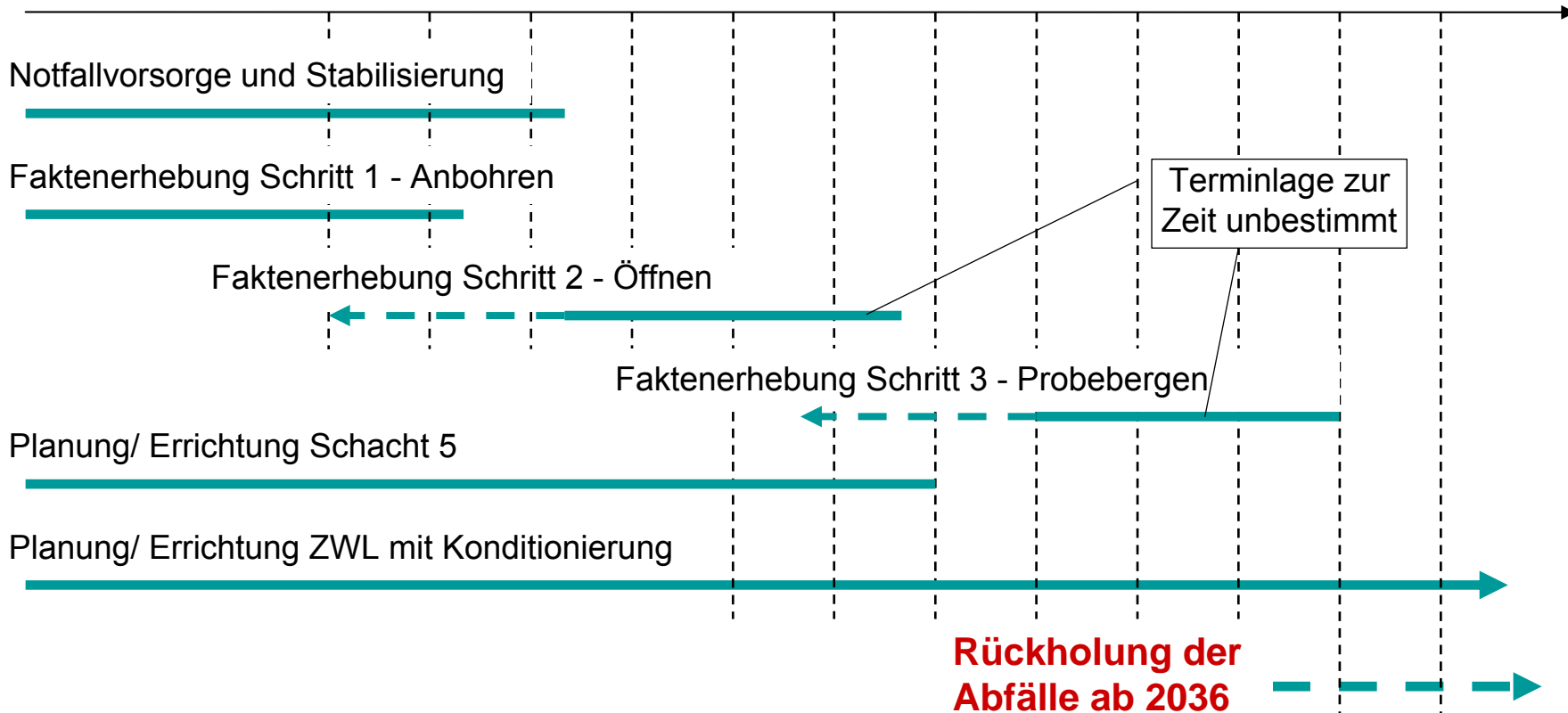
- die Rückholung der Abfälle bleibt der Weg zum Ziel
- Vorsorge- und Stabilisierungsmaßnahmen sind schnellstmöglich umzusetzen
- der neue Schacht Asse 5 und die neuen untertägigen Infrastrukturbereiche werden für die Rückholung zwingend benötigt
- Dauer der Rückholung wird auf 35 bis 40 Jahre geschätzt
- Gebrauchstauglichkeit des Bergwerkes kann für die Dauer der Rückholung erhalten bleiben*
- Risiko des unbeherrschbaren Lösungszutritts bleibt für die Dauer der Offenhaltung bestehen und ist laufend zu bewerten
- Darlegung der Strahlenexposition bei Rückholung gegenüber langfristiger Exposition bei Verbleib der Abfälle ist noch nicht erfolgt. Sie ist gemäß § 4 StrlSchv erforderlich
- keine Abstriche bei Strahlenschutz und Arbeitssicherheit
- Bearbeitungskapazität muss erhöht werden
- es soll eine eigenständige gesetzliche Regelung geben (Lex Asse)

* , wenn die Umsetzung der Notfallvorsorge, die Errichtung von Schacht 5 nebst benachbarter neuer Infrastrukturräume planmäßig erfolgen und das Lösungsmanagement funktionsfähig bleibt sowie der AÜL und eine Verlagerung des Lösungszutritts nicht stattfinden

Veranlassung

Rahmenterminplan ARCADIS (Stand: 21.05.12)

Aus den derzeitigen Randbedingungen, Vorgaben und Annahmen ergeben sich Zeitbedarfe, die **nicht akzeptabel** sind. Beschleunigungspotenziale müssen identifiziert und realisiert werden.



Fachworkshop: Beschleunigung Rückholung (24./25.09.12)

Beschleunigungspotentiale für ein früheren Beginn der Rückholung

- frühest möglicher Baubeginn des Zwischenlagers (parallel zur Faktenerhebung)
- frühest mögliche Beschaffung der Bergetechnik
- frühest möglicher Beginn der Errichtung Schacht Asse 5 (parallel zu der Faktenerhebung)
- Auffahren neuer Infrastrukturräume vom Bergwerk aus (im Vorfeld der Fertigstellung des Schachtes Asse 5)
- Faktenerhebung Schritt 2 und 3 parallel zur Notfallvorsorge durch Öffnen der Kammern „von oben“

Risiken und Chancen

- Planung / Ausführung vor abschließender Feststellung der Machbarkeit der Rückholung
- Schnellst mögliche Festlegung des Zwischenlagerstandortes
- Verfahrensetablierung zur Prüfung der UVP nach Bergrecht für Schacht Asse 5
- Möglichst behinderungsfreie Umsetzung der Vorsorgemaßnahmen
- Umsetzung der Faktenerhebung und zeitgerechte Berücksichtigung der Ergebnisse
- Klageverfahren und Kosten verlorener Planungen und Umsetzungen

Zielsetzung

Fachworkshop: Strahlenschutz und Notfallvorsorge (20./21.11.12)

verstehen · diskutieren · „sich mit einbringen“ · „gemeinsam Erfolge erzielen“

Zusammenwirken

der notwendigen Maßnahmen

(Planung für den Notfall und Sofortmaßnahmen)

mit

den Arbeiten zur Rückholung

(Faktenerhebung, Erkundung Schacht Asse 5 und untertägige Infrastrukturräume)



Ziele der Notfallplanung und vorgesehene Maßnahmen

Eckdaten

- Termine: 20.11. und 21.11.2012
- Moderator: Hr. Trautmann (Asse GmbH)
- Vorbereitende Unterlage: Sachstandsbericht Notfallvorsorge

Wesentliche Inhalte und Fragestellungen

- Konzeption des BfS für die Notfallvorsorge
- Warum Notfallvorsorge?
- Kriterien für die Feststellung eines Notfalls
- Abgrenzung zwischen Vorsorgemaßnahmen und Notfallmaßnahmen (z.B. für Herstellen der Verfüllbohrungen bis in Einlagerungskammern)
- Terminsituation

Wirksamkeit der Maßnahmen

Eckdaten

- Termine: 20.11. und 21.11.2012
- Moderator: Hr. Dr. Hund (BfS)
- Vorbereitende Unterlage: Sachstandsbericht Notfallvorsorge

Wesentliche Inhalte und Fragestellungen

- Hat BfS die richtigen (wirksamen) Maßnahmen gewählt?
- Kriterien für die Priorisierung von Vorsorgemaßnahmen
- Verbesserung der Wirksamkeit der Maßnahmen
- Verbesserung der Nachweisführung für die Wirksamkeit
- Bedeutung der Verfüllung der Einlagerungskammern

Zusammenwirken: Notfallplanung-Faktenerhebung-Rückholung

Eckdaten

- Termine: 20.11. und 21.11.2012
- Moderator: Hr. Dr. Brennecke (BfS)
- Vorbereitende Unterlage: Sachstandsbericht Notfallvorsorge

Wesentliche Inhalte und Fragestellungen

- Besteht ein Zielkonflikt zwischen Notfallvorsorge und Rückholung?
- Ist eine beschleunigte Rückholung unter Verzicht auf Notfallvorsorge machbar?
- Wie können Notfallvorsorge und die Vorbereitung der Rückholung so aufeinander abgestimmt werden, dass Ressourcenkonflikte möglichst gering sind?
- Wechselwirkungen bei der Verfüllung der Einlagerungskammern

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Ich wünsche uns allen viel Erfolg!**



Übersicht Arbeitskreise

Notfallvorsorge

N AK 5

**Ziele der Notfallvorsorge und
vorgesehene Maßnahmen**

Moderator: Hr. Trautmann/ Asse GmbH

N AK 6

Wirksamkeit der Maßnahmen

Moderator Hr. Dr. Hund

N AK 7

**Zusammenwirken der Notfallplanung mit
Faktenerhebung und Rückholung**

Moderator Hr. Dr. Brennecke

Strahlenschutz

S AK 1 (am 20.11.2012)

Langzeitsicherheit

Moderator: Hr. Dr. Wirth

S AK 2 (am 20.11.2012)

Strahlenschutz bei der Rückholung

Moderator: Hr. Fischer

S AK 3 / 4 (am 21.11.2012)

Rechtfertigung der Rückholung

Moderator: Hr. Dr. Wirth

